



## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1385

Anderegg Vreni, Tschingel - BKJV

**Klasse 2**

*Fröi di!*

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Fritz Hofer

---

Gesamteindruck	Dem Vortrag "Fröi di!" fehlt die Ausstrahlung und im Liedteil das Erforderliche zum Textinhalt.
Tongebung	Die Jodelstimme strahlt auf Hochtönen am schönsten. Auch die Technik des Kehlkopfschlags gefällt. Dagegen erscheint der Liedteil glanzlos, verkrampt und mit fehlender Brusttonstütze.
Aussprache	Schlecht verständlich. Alle Konsonanten müssten besser artikuliert werden. Aufgepasst bei Wortverbindungen wie "diä_an-dere", "ganz_oh-ni", usw. Passende, korrekt Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Verstösse im Liedteil. Ungenaue Intervalle, unterfasste Töne wie das "f" stören den Harmoniefluss. Der Jodel klingt viel reiner.
Rhythmik	Allgemein richtig erfasste Notenwerte mit gut gewähltem Grundtempo. Einzig die halbe Note im JT 6 gerät zu kurz (mangelnde Atemstütze).
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt spannungsarm und gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Die Vorspiele wirken zu wenig markant auf den Gesang, sogar etwas unsicher und nervös. Sonst einfacher, unterstützender Begleit.
Autor/in	Klaus Rubin

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1480

Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

**Klasse 1**

*Es ewigs Ryffe*

Begleitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,  
Herzogenbuchsee

Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Ein gefühlvoller, schön gestalteter Vortrag, der im Jodel etwas zu verhalten klingt. Dennoch überzeugen die Jodlerin und ihre Begleiterin mit einem schönen Gesamtbild.
Tongebung	Klangvolle, gut geschulte Stimme. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen. Bei der ersten Strophe, klingt das "d" vor dem Jodelschluss und in der 3. Strophe der Jodelschluss ton etwas flackrig.
Aussprache	Sehr gut verständlich. In der 2. Strophe wird anstelle von "cheh-rit" das Wort "chö-met" gesungen. Dies ist sinnvoll und dem Dialekt angepasst, sollte aber in der Partitur vermerkt werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Reines, gepflegtes Klangbild, tadellose Stimmführung, reine Intonation.
Rhythmik	Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 2, 6, 7 und 9 werden vielfach zu kurz gehalten. Die Metrik ist spürbar. Der Jodel gelingt rhythmisch besser als der Liedteil.
Dynamik	Schöne Gestaltung im Liedteil. Im Jodel dürfte mehr gewagt werden. Gesamthaft aber sind schöne Differenzierungen zu hören. Die textliche Umsetzung ist aussagekräftig.
Handorgel-Begleitung	Schön gestaltetes Einspiel mit viel Gefühl. Obwohl in gewissen Teilen etwas zu laut, ist die Unterstützung gut spürbar.
Autor/in	Walter Stadelmann

---



## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1328

Botta Susanne, Aarberg - BKJV

**Klasse 2**

*Stuune*

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Das Lied "Stuune" wird erlebt, engagiert und mit innerem Empfinden vorgetragen. Leider vermag der Vortrag wegen den Spartenmängel in Harmonie und Tongebung nur teilweise zu überzeugen.
Tongebung	Klangvoll, satt und warm. Jodeltechnik gekonnt mit sauberen Kehlkopfschlägen. Weich und wohlklingend ist die Stimme in Pianostellen. Fortstellen und Hochlagen, zB in den LT 5, 6 sowie in den JT 1 und 6 erklingen eher gepresst und forciert, was sich auch negativ auf die Harmonie auswirkt.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und klar verständlich. Schlusskonsonanten sind gepflegt. Jodelvokalisaton passend.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist partiturgetreu. Viele Hochtöne werden im Lied- und Jodelteil überhöht gesungen, zB in den LT 5, 8 und 9 das "h", in den JT 1 und 3 das "c", im JT 6 die "es", im JT 7 das "d". In den JT 9 und 10 sind die Tonfolgen unsicher und wacklig.
Rhythmik	Exakt und die Taktart ist deutlich spürbar. Die Fermaten sind richtig gesetzt. Einzig in der 1. Strophe wirkt der Melodiefluss in den LT 1 und 2 abgehackt.
Dynamik	Textgemäss und gefühlvoll. Die Vorgaben werden klar eingehalten und Höhepunkte angestrebt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst. Vervollständigt das Klangbild. Das Vor- und Zwischenspiel bildet mit der Jodlerin eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
Autor/in	Ueli Kämpfer

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1269

Budmiger Priska, Sursee - BKJV

**Klasse 1**

*Grad so wie's chunt*

Begleitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,  
Herzogenbuchsee

Georg Stäubli

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wird von der Jodlerin erlebt und herzlich vorgetragen. Am Anfang wirkt das Lied "Grad so wie's chunt" eher unruhig und nervös. Dank der Steigerung von Strophe zu Strophe und der bemerkenswerten Musikalität vermag die Darbietung als Ganzes zu überzeugen.
Tongebung	Gut geschult und tragend. Der Liedteil, vor allem in der 1. und 2. Strophe wirkt dumpf und eher glanzlos. Der Jodelteil hingegen ist wohlklingend mit strahlenden Hochtönen. Jodeltechnik gut ausgebildet und die Atemtechnik wird beherrscht.
Aussprache	Weitgehend verständlich und gepflegt. Sie dürfte aber prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist transparent. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art - vor allem in der 1. und 2. Strophe - wird die Reinheit gewahrt. Die Stimmführung ist partiturgetreu.
Rhythmik	Nebst leichter Unsicherheit zu Beginn und zu kurz geratener punktierten Viertelnote im LT 3 (2. Strophe), exakt und klar gegliedert. Der Melodiefluss ist natürlich und die Taktart deutlich spürbar.
Dynamik	Textgemäss, abwechslungsreich mit ausgeprägten Höhepunkten. Beeindruckend und gefühlvoll gelingen die Pianostellen am Schluss der 2. Strophe und beim Jodelbeginn.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst. Die Vor- und Zwischenspiele sind einfühlsam und phantasievoll. Das Klangbild wird vervollständigt und wertet den Gesamteindruck auf.
Autor/in	Ueli Kämpfer

---



49. Bernisch-Kantonales  
Jodlerfest Hasle-Rüegsau  
19. bis 21. Juni 2015

## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1230

Burren Jeannette, Mamishaus - BKJV

**Klasse 3**

*Mys chlyne Veieli*

Begleitung: Kolly Markus, Plasselb

Adolf Stähli

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wird an sich engagiert dargeboten. Die stimmlichen Mittel reichen aber für eine angepasste Gestaltung von Lied- und Jodelteil nicht aus und die Aussprache wird vernachlässigt. So bleibt wenig Raum für ein schönes Klingen der Jodelstimme, die durchaus Potenzial hat. Mit seriöser Arbeit an Atemstütze, Sprache und Liedgestaltung wird ein besseres Resultat auf jeden Fall möglich werden.
Tongebung	Tragende Bruststimme, in den Hochlagen dann allerdings stumpf, flackrig und teilweise auch gepresst. Tongebung gesamthaft instabil, bedingt durch die mangelhafte Aussprache. Fehlende Tragkraft im Liedschluss. Jodelschluss immer flackrig und ohne entsprechende Atemstütze. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Über weite Strecken undeutlich und schlecht verständlich. Mittelkonsonanten nicht hörbar, zB bei "gfröit" und "luegt". Viele störende Wortverbindungen (zB "Herrgott_über", "blybt_är"). Häufig offene "Schluss-e" (Blueme, dranne, chlyne). Vokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im ersten Teil des Liedteils recht gut gewahrt, aber häufig ungenau angesungene Töne und zu enge oder zu weite Intervalle. Schluss des Liedteils (LT 8 - 10) in allen Strophen, aber besonders in der zweiten, sehr unrein. Das "h" im LT 9 wird deutlich zu hoch, fast als "c" intoniert. Jodelschlussston kann nicht gehalten werden (fehlende Atemstütze!). Unschöner Schleifton im LT 1 der 3. Strophe.
Rhythmik	Recht exakt. Punktierte Viertelnote im LT 4 sowie Lied- und Jodelschlussstöne sind zu kurz gehalten. Tempo im Liedteil zaghafte und schleppend, im Jodel dagegen eher gehetzt, mit unnatürlichen Temposchwankungen. Teilweise fehlender Melodiefluss.
Dynamik	Durchwegs sehr wenige dynamische Differenzierungen, gleichförmig. Im Jodel sind Schwelltöne nur ansatzweise vorhanden, wenig Strahlkraft.
Handorgel-Begleitung	Kurzes, passendes Einspiel. Stützt die Jodlerin gut und hilft ihr damit, die Tonhöhen zu halten.
Autor/in	Martin Jutzeler

---

**JEF - Jodlerinnen Einzel**

1407

Castelberg Suzanne, Ipsach - BKJV

**Klasse 3**

*Ds Lache*

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt nicht ausgereift. Die stimmlichen Grenzen, die unsorgfältige Aussprache und die spannungsarme Gestaltung schränken eine volle Entfaltung ein und lassen das "Lache" verkrampft wirken. Durch eine gezielte Schulung der Jodeltechnik und Stimmbildung wird es der Jodlerin gewiss gelingen, freier und überzeugter aufzutreten.
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine warme und kräftige Altstimme. Dadurch, dass sie ihren Stimmsitz im Hals hat, kann sie aber ihre Töne nicht richtig führen. Ihre Singweise wirkt dementsprechend spannungslos und wenig tragend. Auch die Jodeltechnik ist nicht ausgereift. Die Bruststimme sollte bis zum "g" beherrscht werden. Sie wechselt aber bereits im "e" in die Kopfstimme. Es fehlt an Atem- und Tonstütze. Bereits beim Liedauftakt und in den Anfangstakten kann sich der Klang nicht entfalten und wirkt unsicher und flackrig. Die Hochtöne im Jodel werden (trotz dem um einen Halbton tieferen Anstimmen) gepresst.
Aussprache	Viele Wortverbindungen (zB "wird_eim", "s'git_uf", "das_erhaltet", etc.) und die unprägnante Konsonantensprache machen den Text unverständlich. Hinzu kommt in der 1. Strophe die Strophenverwechslung, wo die Jodlerin nach dem LT 4 mit dem Text der 2. Strophe weiterfährt.
Harmonische Reinheit	Bedingt durch die ungenaue Tongebung geraten etliche Tonsprünge unrein und werden ungenau intoniert (zB das "b" im LT 2, das "a" im LT 4). Im Jodel häufen sich die Unreinheiten vor allem in den schnelleren Sechzehntelpassagen (zB das "g" im Jodelauftakt, die Tonfolge c-a-c im JT 1, das "d" in den JT 2 und 4, die Tonfolge a-c-b-a im JT 5, etc.). Die Jodlerin presst die Hochtöne in den JT 3 und 7 und unterfasst sie.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt. Jedoch werden auf jede Atemzäsur hin (im LT 4 und in den JT 2, 4 und 6) "ritardandi" und lange Pausen gemacht, so dass kein Metrum mehr spürbar ist. Am Ende des Liedteils wird hingegen das vom Komponisten vorgegebene "ritardando" nicht beachtet. Die Sechzehntelpassagen im Jodel verhasstet die Jodlerin.
Dynamik	Der ganze Vortrag ist zu wenig gestaltet und wirkt gleichförmig und kontrastarm. Die Jodlerin singt alles "mezzoforte". So klingt die Darbietung zu wenig lebhaft und überzeugt nicht.
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst an die Jodlerin mit schöner zweiten Stimme und passenden Vor- und Zwischenspielen. Schade um den Patzer im JT 5 der ersten Strophe.
Autor/in	Claudia C. Fábregas



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1588

Egli - Unternährer Barbara, Schangnau - ZSJV

**Klasse 1**

*Holzerlied*

Begleitung: Lötscher Toni, Marbach

Jakob Ummel

---

Gesamteindruck	Eine seriös erarbeitete Darbietung, überzeugend und glaubhaft erzählt. Durch die tiefe Lage kann sich die Stimme der Jodlerin im Liedteil nicht vollends entfalten, was sie mit dem ausdrucksstarken Jodel wettmacht.
Tongebung	Gut geschulte, kräftige Stimme mit guter Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen. Die tiefen Töne sind teilweise fast nicht hörbar.
Aussprache	Gepflegt und richtig betont. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs rein und sicher.
Rhythmik	Korrekt und gut akzentuiert. Gefälliges Tempo, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Sinnvoll und aussagekräftig gestaltet, schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter überzeugt mit beweglicher Spielsicherheit und passt sich schön an. Er bildet mit der Jodlerin eine Einheit.
Autor/in	Kathrin Henkel

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1616

Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl - BKJV

**Klasse 1**

*E Morgepsalm*

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Stephan Haldemann

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wurde seriös erarbeitet. Durch das Singen des Liedteils in verschiedenen Registern verliert der Vortrag etwas von seinem Glanz. Hier sollte die Jodlerin ihre Stimmregister einheitlicher mischen und nicht klassisch singen. Der Jodel wertet den Vortrag auf.
Tongebung	Die klassische Stimme der Jodlerin tönt anfänglich leicht flackrig. Dies bessert sich ab der 2. Strophe. Ihre Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und beherrschter Brust- und Schalllage ist lobenswert. Einzig in den Hochtönen am Jodelschluss fehlt die Tonstütze; sie klingen dünn und wenig tragend.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Etwas störend wirken die Zwischen-H's in den LT 6 und 10 (zB „ma-ha-che“, „gwu-hu-nne“ und „hieni-hi-de“). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch rein; im LT 2 der 1. Strophe gerät die erste Achtelnote zu tief. Im Jodel schleichen sich öfters überhöhte (zB die Hochtöne in den JT 1, 4 und 6) und unterfasste Töne (zB das "e" in den JT 1 und 5) ein.
Rhythmik	Bis auf die etwas überdehnten „Ritardandi“ wird exakt und mit sinnvoller Agogik musiziert.
Dynamik	Spannung und Entspannung sind ansatzweise vorhanden, dürften aber noch spürbarer und mit mehr Gefühl umgesetzt werden.
Handorgel-Begleitung	Die Eingangsspiele sind etwas verhasstet und rhythmisch mangelhaft. Im LT 11 ist in allen Strophen ein Stufenfehler hörbar. Ansonsten geht der Begleiter mit einer schönen 2. Stimme gefühlvoll mit.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

---





## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1402

Frick - Schläpfer Claudia, Urnäsch - NOSJV

**Klasse 1**  
*Chlausezäuerli*  
Trad.

---

Gesamteindruck	Die allein auftretende Jodlerin beglückt uns mit ihrem sehr echten, sennischen Zäuerli. Mit herzhafter und inniger Ausstrahlung jutzt sie frei von der Leber weg und wirkt damit glaubhaft und "urig". Eine überzeugende Darbietung!
Tongebung	Vereinzelt etwas "scherbelige" Hochtöne. Sonst tadellose Tongebung mit gekonnter Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gute, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im 1. Teil werden die 3 Schlusstöne unsauber geführt; leichtes Sinken ist feststellbar. Bis zum 3. Teil wird die H-Dur-Tonart gehalten. Ist es wohl Ermüdung, die dazu führt, dass im Schlussteil allmählich auf C-Dur gestiegen wird? Der Wiederholungseingang tönt zudem leicht getrübt.
Rhythmik	Gut spürbare Rhythmik und Metrik. Sinnvoller Melodiefluss. Echtes, passendes Tempo.
Dynamik	Feine und getragene Schwelltöne. Etwas gleichförmiger 1. Teil, ansonsten überzeugende Dynamik.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Georg Bircher

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1598

Gfeller Regina, Gwatt - BKJV

**Klasse 1**

*Echo-Jodel*

Begleitung: Gfeller Regina, Gwatt

Oskar Friedrich Schmalz

---

Gesamteindruck	Natürlich und urchig vorgetragener Jodel, der glaubhaft dargeboten wird. Schade, dass die einzelnen Teile nicht mehr dynamische Differenzierungen beinhalten.
Tongebung	Mit kräftiger Stimme und stimmsicher trägt uns die Jodlerin den Echo-Jodel vor. Die gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen überzeugt. Die hohen Brusttöne auf "gis" klingen nicht mehr rund und kommen nur mit genügendem Druck. Wäre es da vielleicht nicht besser gewesen, den Vortrag in der Originaltonart und nicht einen Halbton höher anzustimmen?
Aussprache	Gute und abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Schöner Vortrag mit nur wenigen unterfassten Tönen eher zufälliger Art. Ein paar Schleiftöne in den JT 3 und 7 im 2. Teil.
Rhythmik	Bis auf die Viertelnoten, die im 1. Teil allesamt zu lange ausgehalten werden, und die zu kurz gehaltenen Sechzehntelnoten in den Auftakten hält die Jodlerin die Notenwerte korrekt ein. Die Tempowechsel sind gut erarbeitet.
Dynamik	Von einem Echo-Jodel erwartet man etwas mehr "Echo". Hier singt die Jodlerin fast alles gleichförmig laut und kontrastarm. Da wäre durchaus mit Spannung und Entspannung mehr machbar.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung auf dem Schwyzerörgeli ist zweckmässig und angepasst.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

---

**JEF - Jodlerinnen Einzel**

1222

Hadorn - Wittwer Ursula, Schangnau - BKJV

**Klasse 2**

*Ds' Schangnaudörfli*

Begleitung: Schenk - Siegenthaler Kathrin, Eggiwil

Willi Michel

---

Gesamteindruck	Jodlerin und Begleiterin bilden eine gute Einheit. Die Jodlerin singt engagiert, und trotzdem fehlt dem Vortrag die innere Freude und Überzeugungskraft, weil insbesondere die dynamischen Mittel zu wenig eingesetzt werden. Trotz einer Steigerung in der dritten Strophe überzeugt uns das Lied nur teilweise.
Tongebung	Abgesehen von den tiefen Brustlagen (zB Liedanfang), klangvolle und tragende Stimme mit ansprechender Tongebung. Hochtöne teilweise hell, dann wiederum gepresst und eher hart. Brustlage im Jodel laut und offen. Atemstütze teilweise zu wenig ausgeprägt.
Aussprache	Mehrheitlich deutlich und verständlich. Schlusskonsonanten (m, r) nicht immer schön hörbar. Da und dort offene Endsilben (zB frohe, Hüser) sowie störende Wortverbindungen (zB steit_i, es_unigs). Vokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil unsauber durch leicht unterfasst intonierte Töne (zB das "g" im LT 1, das "b" im LT 2, das "f" im LT 3 oder die Achtelnoten im LT 7). Hochtöne im Jodelteil sehr oft überhöht, besonders im JT 5, aber auch in den JT 1 und 4. Der Jodelschlusston kann nicht stabil gehalten werden.
Rhythmik	Gut gewähltes, bedächtiges Grundtempo in Lied -und Jodelteil. Melodiebogen und damit Melodiefloss unterbrochen, weil zu häufig geatmet wird (zB in den LT 2, 6 oder 10). Liedauftakt statt als drei Achtelnoten immer als Triole gesungen.
Dynamik	Sowohl der Lied- wie auch der Jodelteil weisen wenig Spannung und Entspannung auf. Die dynamischen Mittel werden zu spärlich eingesetzt. Schwelltöne sind kaum zu hören.
Handorgel-Begleitung	Schönes Vorspiel und gelungene Zwischenspiele. Geht gut mit der Jodlerin mit, stützt sie und identifiziert sich mit dem Lied. Die Begleiterin wertet den Gesamteindruck mit ihrem Spiel auf.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



## JEF - Jodlerinnen Einzel

1186

Hefti Anita, Turbach - ZSJV

**Klasse 2**  
*Dr Gifergruess*  
Simon Hefti

---

Gesamteindruck	Dieser Naturjutz, ohne Begleitung vorgetragen, verdient Respekt! Mit innerem Empfinden und Natürlichkeit wird uns dieser Gruss aus den Bergen übermittelt. Dennoch wirkt der Vortrag trotz einigen berührenden Stellen etwas unsicher und blass. Da die klangliche Ausgeglichenheit noch fehlt, kann der Jutz nicht voll überzeugen.
Tongebung	Klangvolle, warme und natürliche Stimme, die während des Vortrags immer mehr Glanz und Beweglichkeit entwickelt. Trotz der lockeren, klaren Kopfstimme erklingen Hochtöne zu Beginn heiser. Brusttöne wirken oft gepresst und hart, werden noch zu weit hinten im Hals gebildet. Dadurch fehlt es am geschmeidigen Registerausgleich. Schade, dass die Jodlerin innerhalb von Melodiephrasen Atemzäsuren macht.
Aussprache	Die Vokalisation ist dem Charakter der Teile entsprechend geschickt gewählt. Etwas hellere und geschlossenerere o-Laute in der Brustlage würden dazu beitragen, den erwähnten Stimmsitz nach vorne zu verlegen.
Harmonische Reinheit	Im A-Teil geraten viele Schaltlagentöne, vor allem bei Kehlkopfschlägen gegen unten, zu tief; dadurch sinkt die Jodlerin bereits im ersten Teil von H- nach B-Dur, die sie dann aber sicher wahr. Im B-Teil geraten Intervalle in schnelleren Passagen ungenau. Der C-Teil und der Schluss gelingen harmonisch gut.
Rhythmik	Die Tempi der einzelnen Teile passen gut, das Metrum ist stets gut spürbar; einzig der C-Teil ist rhythmisch etwas schwankend. Die Ritardandi am Ende der Teile werden sehr schön ausgesungen.
Dynamik	Die "piano"-Stellen in den Wiederholungen sind wirkungsvoll und berühren. Schön gelingt auch die Steigerung zum Schluss. Sonst sind Spannung und Entspannung zu wenig zu spüren, Höhepunkte werden nur zögerlich aufgebaut.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Peter Künzi

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1479

Hess Monika, Fraubrunnen - BKJV

**Klasse 1**

*Es Huus voll Blueme*

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

---

Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag mit viel Herzblut. Die Jodlerin mit ihrer Begleiterin, erzählt uns mit Begeisterung vom „Huus voll Blueme“ und überzeugt uns in kürzester Zeit, wie wunderschön das doch aussieht. Herzlichen Dank!
Tongebung	Wunderbarer, klangvoller Vortrag, warm und tragend gesungen. Die Jodlerin versteht es mit ihrer guten Atem- und Tonstütze strahlende Hochtöne erklingen zu lassen. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt, die Jodelvokalisation abwechslungsreich und der Vortrag ist im Ganzen sehr gelungen.
Aussprache	Das Lied wird deutlich und sehr gepflegt gesprochen. Es wirkt natürlich und frisch.
Harmonische Reinheit	Makellos, gepflegt. Mit sicherer Stimme singt und „jutzt“ die Jodlerin rein und klar.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet, die Metrik gut spürbar. Das Tempo ist beweglich, gut abgestimmt, im Liedteil etwas langsamer und erzählender, wenn der Text es so will, im Jodel eher wieder zügiger. Das gefällt!
Dynamik	Gefühlvolle Darbietung mit schönen Höhepunkten. Wohldosiert und spannend verpackt. Es lässt keine Wünsche offen.
Handorgel-Begleitung	Die Handorgelbegleiterin geht auf die Jodlerin ein. Sie spielt griffsicher und phantasievoll. Die Begleiterin wertet den Gesamteindruck auf. Eine sehr gute Leistung!
Autor/in	Miriam Schafroth

---



### JEF - Jodlerinnen Einzel

1363

Lehmann Ruth, Müntschemier - BKJV

**Klasse 2**

*Wenn's taget*

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Hans Aregger

---

Gesamteindruck	Obwohl die Jodlerin engagiert singt, wirkt der Vortrag blass, fast etwas "belanglos". Die Freude über den anbrechenden Tag will trotz guten Ansätzen nicht so recht überspringen.
Tongebung	Die Jodlerin erfreut mit einer satten, "chächen" Bruststimme und sauberen Kehlkopfschlägen. Allgemein ist der Stimmsitz zu weit hinten, dadurch wird mit zu viel Druck gesungen; den Hochtönen im Jodel fehlt die Tragkraft und die nötige Lockerheit. Sie erklingen flackrig und glanzlos.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig prägnant. Der Klinger R ist oft kaum hörbar, zudem stören die schweren Endsilben. Vokale sollten heller, schlanker und runder gebildet werden, gerade auch in der Schalllage im Jodel.
Harmonische Reinheit	Der Textteil gelingt sicher und klar. Im Jodel sind die Intervalle bei Kehlkopfschlägen gegen unten zu weit gefasst. Brustlagentöne geraten öfters zu tief und Hochtöne flackrig (Stütze!).
Rhythmik	Trotz des passenden, schwungvollen Tempos wirkt das Lied mangels klarer Metrik und zu starker Gewichtung unbetonter Noten etwas schwerfällig. Rhythmisch wirkt einiges recht flüchtig: Die punktierten Viertel in den LT 9 - 10 sind zu kurz, diejenigen in den LT 13 - 14 stark überdehnt. Zu lange erklingt auch jeweils die Halbe im LT 6.
Dynamik	Wenig Differenzierungen, gleichförmig. Gerade, wenn ein Lied so wenig Text aufweist, müsste der Jodel unbedingt Höhepunkte aufweisen, Spannung und Entspannung vermissen wir hier.
Handorgel-Begleitung	Schlichte, passende Begleitung, kleine Patzer im Einspiel. Zum Teil etwas laut. Die Melodiestimme in der Strophe müsste nicht mitgespielt werden.
Autor/in	Peter Künzi

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1276

Meier Susanne, Melchnau - BKJV

**Klasse 1**

*Hüt bini z'friede und froh*

Begleitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,  
Herzogenbuchsee

Alex Eugster

---

Gesamteindruck	"Hüt bini z'friede und froh", ja das darf die Jodlerin sein. Eine glaubhafte und gelungene Darbietung mit schöner Steigerung von Strophe zu Strophe.
Tongebung	Gut geschult, beweglich und in den Pianostellen wohlklingend und warm. Die Hochtöne im Jodelteil nach der 1. und 3. Strophe erklingen resonanzarm und etwas dumpf. Gut ausgebildete und geschulte Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich mit scharfen Konsonanten. Schöne Klinger und richtig betonte Endsilben. Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Wird weitgehend gewahrt. Unsauber erklingt das "a" im LT 7, das "f" im LT 14 und das "g" im JT 7 in und nach der 1. Strophe. Unsicher ist das "ges" im LT 14 in der 2. Strophe. Tonfehler im JT 12 nach der 2. Strophe, wo "b-b" statt "b-ges-b" gesungen wird.
Rhythmik	Exakt mit richtig gesetzten Zäsuren. Die Notenwerte werden weitgehend eingehalten. Etwas eigenwillig gerät der Jodel nach der 2. Strophe, wo die halben Noten eher zu kurz geraten. Das Grundtempo sehr gut gewählt und der Melodiefluss ist natürlich. Schöne Tempowechsel zwischen der 1., 2. und 3. Strophe.
Dynamik	Textgemäss, abwechslungsreich und sehr gefühlvoll. Beeindruckend gelingt die 2. Strophe mit einem sehr schönen Jodelteil. Bravo!
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich mit passenden Vor- und Zwischenspielen. Dynamisch mitgehend. Bildet mit dem Gesang eine Einheit. Wertet den Gesamteindruck auf.
Autor/in	Ueli Kämpfer

---



## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1285

Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

**Klasse 2**

*S' Finkli*

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheid

Ernst Sommer

---

Gesamteindruck	Recht ansprechender Liedteil mit einem textgerecht umgesetzten "Finkli". Der Jodel wirkt jedoch zu schwerfällig, weshalb der Vortrag nur teilweise überzeugt.
Tongebung	Die klassische Sopranstimme der Jodlerin überzeugt im Liedteil nicht. Sie klingt wenig tragend und mit flackrigem Vibrato, stellenweise sogar etwas heiser und kaum wahrnehmbar (zB im LT 10). Der Jodelteil überzeugt mehr. Hier beweist sie, dass sie den Wechsel zwischen Kopf- und Bruststimme mit gekonnten Kehlkopfschlägen beherrscht. Ebenso gut ist ihre Körperhaltung und ihre Atemstütze.
Aussprache	Ausserordentlich gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Der Stimmführung fehlt durch die vibrierende Singweise die Klarheit. Einige Töne werden unnatürlich angeschleift. Das belastet insbesondere im Liedteil die Harmonie.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo im Liedteil, wobei die Jodlerin immer wieder beschwingt beginnt und in den LT 3 und 7 jeweils ein "ritardando" singt. Dies stört den Melodiefluss und die Metrik. Der Jodel wirkt etwas schwerfällig und zu wenig lebhaft. Auch hier ist das "ritardando" im JT 7 fragwürdig. Die Notenwerte werden insgesamt gut eingehalten.
Dynamik	Dem Text entsprechend differenziert, gelingt der Liedteil besser. Im Jodel fehlt ein spürbarer Höhepunkt. Das vom Komponisten geforderte "Vogelgezwitscher" fehlt beim Zuhören.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, mit schönen Vor- und Zwischenspielen vervollständigt der Akkordeonist das Klangbild. Weshalb spielt er im Jodelteil nicht die "Antwort" wie in der 2. Jodelstimme? Dies würde womöglich die Lebhaftigkeit unterstützen.
Autor/in	Claudia C. Fábregas

---





## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1575

Moser Rita, Oberlunkhofen - NWSJV

**Klasse 3**

*Säg mer wenn dass d'Rose blüeje*

Adolf Stähli

---

Gesamteindruck	Mutig und mit Herzhaftigkeit schildert uns die Sängerin das Blühen der Rosen. Stimmlich gelingt es ihr aber zu wenig, im Textteil zu überzeugen. Die gravierenden harmonischen Mängel weisen den sonst guten Vortrag schlussendlich in die Klasse 3.
Tongebung	Feine und warme Stimme mit klaren Kehlkopfschlägen und schönen Schwelltönen im Jodel. In der Strophe wird fast nur im Kopfregeister gesungen, ein natürlicher Ausgleich zwischen den Registern fehlt, deshalb fließt die Melodie zu wenig tragend. Bei Kehlkopfschlägen kippt der Stimmsitz zu fest in den Hals, so erklingen Brusttöne hart und zu wenig hell.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern und gepflegten Endsilben. Einzelne Konsonanten dürften prägnanter sein. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Krux in diesem Vortrag. Die Strophe gerät mit Ausnahme der ersten ungenauen Töne und einiger ungestützter Haltetöne recht sicher. Die Kopfstimmtöne im Jodel erklingen klar, Kehlkopfschläge werden aber viel zu weit gefasst, so dass einzelne Brusttöne einen halben Ton zu tief gelangen und die Melodie so einen Mollcharakter erhält (JT 1, 3 und 5). Das wirkt dann trotz der vielen guten Stellen ziemlich befremdend.
Rhythmik	Zügige, frische und passende Temponahme, das Metrum ist klar erkennbar. Einzelne unbetonte Viertel werden abgerissen und einige Haltetöne sind zu kurz und Ritardandi im Text dürften mutiger ausgesungen werden.
Dynamik	Der Jodel erfreut mit schönen Schwelltönen und einigen gelungenen "piano"-Stellen. Obwohl man spürt, dass die Sängerin innerlich mitlebt, sind im Textteil nur ansatzweise Differenzierungen hörbar.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Peter Künzi

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1181

Occhini Brigitte, Ins - BKJV

**Klasse 1**

*Glückliche Tag*

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Ernst Sommer

---

Gesamteindruck	Wir hören einen deutlich nachempfundenen, gelungenen Vortrag. In der 1.Strophe spürbare Nervosität, deshalb einige zu tief geratene Töne. Vor allem die 3.Strophe mit dem Finkli kommt sehr herzlich herüber! Text und Jodel werden von Strophe zu Strophe besser gesungen. Die Wirkung ist glaubhaft. Die 3.Strophe vermag am besten zu überzeugen und entspricht ganz dem Liedtitel "Glückliche Tag".
Tongebung	Kultiviert und klangvoll; in der 1.Strophe gelegentlich noch etwas flackrig (Nervosität?). Die resonanzvolle Bruststimme trägt im Lied weniger klangvoll als im Jodel. Sehr gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt; sehr abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Insbesondere in der 3.Strophe reine Harmonien. Vereinzelt Tonschwankungen und unpräzise Intervallsprünge in der 1.oder 2.Strophe (in Liedteil und Jodel). Als Beispiele dienen Schwankungen beim "es" im LT 1 und beim Schlusston des Jodels, oder das unterfasste "f" im LT 11. Unsaubere Tonfolge f - b - c im JT 11 der 2.Strophe.
Rhythmik	Exakt; präzise Einsätze mit klar erkennbarer Metrik. Gut gewähltes, zügiges Tempo; beweglicher Melodiefluss.Etwas hastige Sechzehntel in den JT 2, 7, 11 und 15.
Dynamik	Abwechslungsreiche dynamische Differenzierung; schöne Schwelltöne im Jodel; textgemässe Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Heimelige Vor- und Zwischenspiele mit dem Schwyzerörgeli. Sehr differenziertes Vorspiel zur 3.Strophe. Griffsichere Spielweise, gut unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.
Autor/in	Georg Bircher

---

**JEF - Jodlerinnen Einzel**

1084

Pfeiffer Brigitte, Homberg b. Thun - BKJV

**Klasse 4**

*Morgebetrachtung*

Begleitung: Pfeiffer Brigitte, Homberg b. Thun

Stephan Haldemann

---

Gesamteindruck	Es braucht immer wieder Mut, ein solch anspruchsvolles Lied mit Selbstbegleitung vorzutragen. Bemerkenswert, mit welchem echtem, inneren Empfinden die Jodlerin uns die Morgenbetrachtung darbietet. Leider lassen die gravierenden Mängel in den Sparten keine bessere Klassierung zu. Das Lied kann so keinen Glanz entwickeln.
Tongebung	In der Mittellage im Strophenteil und in der Kopfstimme im Jodel singt die Jodlerin stellenweise recht klar. Der Registerausgleich will aufgrund des Stimmsitzes zu weit hinten nicht gelingen, so erklingt die hohe Brustlage sehr gepresst und verkrampft und tiefe Lagen haben keine Tragkraft mehr. Dadurch ist die Melodielinie nicht überall mehr wahrnehmbar. Einzelne Kehlkopfschläge gegen oben gelingen ansprechend, gegen unten misslingen sie. Die nötige Ton- und Atemstütze fehlt.
Aussprache	Der Text ist schwer verständlich. Konsonanten und Klinger sind kaum hörbar, Vokale zu breit und Endsilben oft zu schwerfällig. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist harmonisch sehr stark belastet. In der Schaltlage intoniert die Jodlerin oft zu tief. Hoch- und Haltetöne sind in sich sehr instabil. Bei Kehlkopfschlägen sind die Intervalle ungenau gefasst. Kopfstimmöne gelingen am sichersten.
Rhythmik	Obwohl das Lied rhythmisch recht genau einstudiert ist, fließt die Melodie aufgrund fehlender Taktbetonung und unerwarteter Verlangsamungen und Zäsuren holprig und schleppend. Punktierungen sind oft zu kurz und ungenau.
Dynamik	In der tief angestimmten Tonart lassen die stimmlichen Mittel kaum Differenzierungen zu, auch wenn man spürt, dass sich die Sängerin mit dem Text innerlich auseinandersetzt. Der Jodel kommt zwischendurch etwas besser zum Strahlen.
Handorgel-Begleitung	Schlichte und stützende Selbstbegleitung, zuweilen etwas unsicher. Die Rhythmisierung im Jodel gefällt. Der Einstieg in die 2. Strophe misslingt.
Autor/in	Peter Künzi

---



**JEF - Jodlerinnen Einzel**

1408

Schär Denise, Zäziwil - BKJV

**Klasse 2**

*Es Lied voll Sunneschyn*

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Stephan Haldemann

---

Gesamteindruck	Die Freude am "jutzen" und singen ist deutlich spürbar und wir lassen uns anstecken. Die Jodlerin engagiert sich und versucht ihr Bestes. Dem Vortrag bedarf es noch eine Portion Spannung und wunderbare Aussprache, das ist der Weg zum Sonnenschein!
Tongebung	Spannungslos und mit dem Stimmsitz sehr weit hinten singt uns die Jodlerin von den Sonnen- und Schattenseiten des Lebens. Die fehlende Atem- und Tonstütze verhindert, dass das Lied zum Klingen kommt, und so verkrampft sich die Sängerin mehr und mehr. Der Jodel gelingt etwas besser und die Kehlkopfschläge macht die Jodlerin gekonnt. Leider entwickeln sich keine strahlenden Hochtöne.
Aussprache	Der Liedteil wird sehr undeutlich und wenig gepflegt gesprochen. Unscharfe Konsonanten und vernachlässigte Klinger sind durchwegs zu hören. Die Vokale sind verschwommen, und so ergeben sich zahlreiche Wortverbindungen.
Harmonische Reinheit	Wird meistens gewahrt. In der Schaltlage ist die Jodlerin zittrig und durchwegs nicht mehr rein. Den Schlussston singt sie in allen Strophen leicht zu hoch.
Rhythmik	Korrekt, bis auf die etwas zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnoten. Das Tempo wird zwischendurch überhastet (zB in der 3. Strophe)
Dynamik	Die Jodlerin versucht sinnvoll zu gestalten. Durch die schlechte Spannung gelingt es aber nicht ganz alles nach ihren Wünschen. Vielleicht sind es auch die Nerven, die ihr hier einen Streich spielen. Die 2. Strophe wird am besten gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Schöne Vor- und Zwischenspiele, griffsicher und mitgehend. Der Begleiter passt sich der Jodlerin sehr gut an und unterstützt sie sinnvoll. Gut gemacht!
Autor/in	Miriam Schafroth

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1403

Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen - BKJV

**Klasse 2**  
*Z'tromsig drinn*  
Hannes Fuhrer

---

Gesamteindruck	Allein und mit viel Selbstvertrauen tritt die Jodlerin vor die Jury und das Publikum. Der Vortrag gelingt dann auch recht gut. Die vorgenannten Mängel aber verhindern die Einreihung in die Höchstklasse.
Tongebung	Eher dunkle, aber tragende Stimme. Diese kommt im Liedteil schön zum Klingen. Im Jodel aber zeigen sich atemtechnische Mängel. Die grossen Atemzäsuren in den JT 3, 6 und 7 stören den Melodiefluss. Im JT 7 bekundet die Jodlerin Mühe in der Hochlage. In den JT 1 und 2 werden die Kehlkopfschläge mit einem "u-jo" umgangen.
Aussprache	Gut verständlich. Vereinzelt etwas schwere Endsilben.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodel. Dennoch ist der Tonsprung a-d im LT 10 in der 1. Strophe ungenau, das "fis" im LT 11 wird nicht immer genau gesungen. Im JT 4 klingt das "a" nach der 2. Strophe zu hoch. Zu tief gerät auch die punktierte Achtelnote im JT 7 in allen Strophen.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, die Metrik erkennbar. Das Tempo könnte etwas frischer sein. Der Melodiefluss wird durch grosse Atemzäsuren immer wieder unterbrochen.
Dynamik	Die Jodlerin gibt sich alle Mühe ihren Vortrag gut zu gestalten. Dennoch fehlen die schönen Differenzierungen und die Höhepunkte im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Walter Stadelmann

---



## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1221

Wanner Marina Christina, Etzelkofen - BKJV

**Klasse 1**

*Schick di dry*

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Jakob Ummel

---

Gesamteindruck	Das schalkhaft vorgetragene Lied gefällt durch seine abwechslungsreiche und textgerechte Interpretation. Die Steigerung während des Vortrags führt zu einer wohlverdienten Klasse 1.
Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine wohlklingende und warme Tongebung. Die Jodeltechnik ist ausgereift, schöne Kehlkopfschläge sind zu vernehmen. In den tiefen Lagen des Liedteils fehlt es ab und zu an Tragkraft, die Stimme tönt dann "luftig".
Aussprache	Deutlich und prägnant. Die Vokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch sauber, einzelne Hochtöne im Jodel werden leicht unterfasst (JT 4, 5). Der Jodelschluss der 3. Strophe wird nicht partiturgetreu gesungen.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik, Notenwerte allesamt in Ordnung. Gefällige Tempiwechsel in Lied- und Jodelteil. Keine Abzüge in dieser Teilsparte.
Dynamik	Die Jodlerin steigert sich in Sachen Gestaltung von Strophe zu Strophe. Während der erste Durchgang recht verhalten wirkt (Nervosität?), gelingen die zweite und vor allem die dritte Strophe sehr abwechslungsreich und musikalisch interessant.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut und bildet mit der Jodlerin ein gutes Team.
Autor/in	Remo Stadelmann

---



## Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1399

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

**Klasse 2**

*S' Finkli*

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Ernst Sommer

---

Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen kommt das Fröhliche und Lebhaftige dieser Komposition noch zu wenig zum Tragen. Gesamthaft bleibt der Vortrag zu blass und zu wenig gestaltet und kann daher nur teilweise überzeugen.
Tongebung	Warme, teilweise recht gut tragende Stimme. Stimmsitz eher zu weit hinten und daher kehliges Singen. Hochtöne zu wenig strahlend und Brustlage nicht immer beherrscht. Vor allem bei Schlussequenzen zu wenig gute Atemstütze. Schöne Kehlkopfschläge, die allerdings manchmal mit einem "jo" umgangen werden.
Aussprache	Mehrheitlich gut verständlich. Konsonanten nicht immer deutlich genug artikuliert. Vokalisation gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stets gewahrt. Brusttöne im Jodelteil häufig etwas unterfasst, besonders bei Abwärtsbewegungen (zB in den JT 4, 13 und 14). Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 2, 9 und 10 klingen wackelig und wenig stabil.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit präzisen Einsätzen. Passendes Grundtempo im Lied- und im Jodelteil. Das "lebhaft, wie Vogelgezwitscher" kommt aber zu wenig zu Geltung. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Erste und zweite Strophe eher gleichförmig und fad, dritte Strophe dagegen dynamisch interessant gestaltet. Jodel praktisch ohne Spannung und Entspannung, zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Geht sehr schön mit, besonders auch im Jodel mit den wechselnden Einsätzen der Stimmen. Einfühlsam unterstützend, nie aufdringlich und so den Vortrag bereichernd.
Autor/in	Martin Jutzeler

---



## Festbericht

### JEF - Jodlerinnen Einzel

1305

Widmer - Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren - BKJV

**Klasse 1**

*I dyne schöne Auge*

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Jürg Röthlisberger

---

Gesamteindruck	Die Jodlerin singt herzlich und beschreibt uns auf natürliche Art "I dyne schöne Auge". Trotzdem wirkt der Vortrag eher stumpf unter dem Motto, ja keine Fehler machen. Dank guter Technik und kräftiger Brustlage erreicht die Darbietung noch knapp die Höchstklasse.
Tongebung	Gut geschult, tragend und kraftig. Stimmsitz ist richtig und natürlich. Trotzdem wirkt die Stimme im Liedteil eher dumpf und zum Teil glanzlos. Die Jodeltechnik gut ausgebildet mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Durchwegs deutlich und gut verständlich. Schlusskonsonanten weitgehend gepflegt. Endsilben sind leicht, ausser in der 3. Strophe "nüm-me". Jodelvokalisation passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Nebst kleiner Trübung in der 3. Strophe (LT 5) wird die harmonische Reinheit stets gewahrt. Die Stimmführung ist partiturgetreu.
Rhythmik	Die Auftakte sind korrekt und die Metrik exakt. Das Grundtempo ist gut gewählt und der Melodiefluss natürlich und sinnvoll.
Dynamik	Der Liedteil ist gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Hingegen gelingt der Jodelteil phantasievoll und abwechslungsreich. Schöne Differenzierung zwischen Piano- und Fortestellen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Die Registerwahl ist passend und vervollständigt das Klangbild. Mit dem Gesang bildet sich eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
Autor/in	Ueli Kämpfer

---